



Im Interview:

## Christine Rapp

Head of Global Operations Strategy & Management | Hübner GmbH & Co. KG

„Abgeleitet aus unserer Produktionsstrategie, definiere ich mit meinem Team Leitplanken zur Gestaltung des globalen Produktionsnetzwerkes. Wir schaffen die Plattform für den Austausch der globalen Produktions-Community.“

### In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Head of Global Operations Strategy & Management. Das bedeutet, dass ich in der HÜBNER GmbH & Co. KG in den Geschäftsbereichen Mobility Rail & Road für die Abteilung Global Operations Strategy & Management verantwortlich bin. Der Bereich Global Operations Strategy & Management schafft die strategische Basis für mittel- und langfristige Entscheidungen im globalen Produktionsnetzwerk Mobility Rail & Road. Abgeleitet aus unserer Produktionsstrategie, definieren wir Leitplanken zur Gestaltung des globalen Produktionsnetzwerkes. Wir schaffen die Plattform für den Austausch der globalen Produktions-Community.

Des Weiteren unterstützen wir die Produktionsstandorte bei der Entwicklung strategischer Kapazitäten und Fähigkeiten sowie bei der Implementierung von einheitlichen, standardisierten und fertigungsrelevanten Prozessen.

### Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Nach vielen Jahren in der Automobilindustrie freut es mich besonders in einem nachhaltigen Industriezweig zu arbeiten. Zum anderen machen die vielen

motivierten und engagierten Menschen bei Hübner den Unterschied. Es macht großen Spaß dort zu arbeiten.

### Nach vielen Jahren in der Automobilindustrie freut es mich besonders in einem nachhaltigen Industriezweig zu arbeiten.

### Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Ich bin diplomierte Bauingenieurin mit dem Studienschwerpunkt Raum- und Infrastrukturplanung. Ich habe mich schon immer für das Thema Mobilität begeistert. Meine Laufbahn lässt sich einfach mit folgenden Stichworten beschreiben: Flugzeug, Bus, Auto und jetzt die Bahn. Ich war in meiner Laufbahn vor Hübner, nach Stationen bei der Fraport AG sowie der EvoBus GmbH, in verschiedenen Funktionen und an verschiedenen Standorten unter anderem in Deutschland und China für die Mercedes-Benz AG (vormals Daimler AG) in der Produktionsplanung und -strategie tätig.

### Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Am spannendsten finde ich es immer, mit Menschen an verschiedenen Standorten und in unterschiedlichsten Ländern in Kontakt zu kommen und gleichzeitig mit

ihnen an technischen Themen zu arbeiten. Dies ist in meiner Rolle und in meiner Verantwortung für das globale Produktionsnetzwerk Mobility der Hübner GmbH & Co. KG ein großer Bestandteil meiner täglichen Arbeit.

### **Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?**

Ein gut verfügbares Mobilitätsangebot ist Grundlage dafür, dass alle Menschen Zugang zu Möglichkeiten bekommen, ihre (täglichen) Bedürfnisse zu erfüllen. Umgekehrt profitiert die Mobilitätsbranche von Diversität und Geschlechterparität. Unterschiedlichste Anforderungen und Sichtweisen bereichern ungemein jeglichen Industriezweig. Natürlich auch die technischen, die ja immer noch stark männlich geprägt sind. Gemeinsam können u.a. wir Frauen für Vielfalt sorgen.

### **Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?**

Die Bahnindustrie ist immer eine Karriere wert. Die Herausforderungen sind Ähnliche wie in anderen technisch geprägten Industrien und Berufszweigen: attraktive und interessante Arbeitsplätze, spannende Projekte bei gleichzeitiger Flexibilität und Vereinbarkeit von Karriere und Familie.

Ich rate Frauen (und Gleiches gilt natürlich für Männer) immer: „Traut’ euch, setzt um und macht!“. Die beste und erfolgversprechendste Voraussetzung für eine erfüllende Karriere ist, sich für die vielfältigen Themen, die die Bahnindustrie bietet, zu begeistern und die Herausforderungen mit Offenheit anzugehen.

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.